

Einleitung: Eigentlich erwartete ich nicht sehr viel Erbauliches und Erkenntnisreiches für die Stille Zeit als ich Josua Kp. 15 las. Das Kapitel beschreibt den Grenzverlauf des Stammes Juda im eroberten Land. Doch dann stiess ich auf den Vers 8:

Jos 15,8 und die Grenze geht danach hinauf zum Tal des Sohnes Hinnoms,¹ zum Bergücken der Jebusiter gegen Süden, das ist Jerusalem,³ und sie geht hinauf zur Spitze des Berges,² der westlich vor dem Tal Hinnom liegt und nördlich an das Ende des Tales der Rephaiter stößt.

Auch das ist vermutlich für die meisten von uns noch nichts Bemerkenswertes, ausser - die Nennung der Stadt Jerusalem vielleicht. Doch dann las ich **die Randbemerkungen*** zu diesem Vers. Davon hatte es nicht weniger als drei! Das wurde zum Anstoss dieser Predigt:

Wie in einer vergangenen Predigt erwähnt, gibt es Wahrheiten (Facts) der Bibel, die heute massiv in Frage gestellt oder gar geleugnet werden. Das Thema „Hölle und ewige Verdammnis“ gehört bestimmt auch dazu. Oft wird das als „veraltete Ansicht aus dem Mittelalter“ bezeichnet. Aufgeklärte Menschen können doch nicht an die reale Existenz einer Hölle glauben. Oft hört man Meinungen wie: *Für mich gibt es sowas nicht, denn das ist alles nur eine Vermarktungsaktion der Kirche.* Und Max Frisch (CH Schriftsteller) soll gesagt haben: *„Ohne Kirche keine Hölle.“* Ein Blick ins Wikipedia verrät aber, dass die Hölle auch in anderen Religionen ein Thema ist. Oder jemand sagt: *Also ich denke nicht, dass es eine Hölle gibt bzw. Satan. Normal kann man nicht in die Hölle kommen, wenn man der Bibel glauben darf, denn dort steht geschrieben, dass Gott gnädig ist oder so.* Wenn Gott gnädig und Liebe ist, wie kann er dann eine Hölle zulassen? Ja sogar Menschen mit der Hölle bestrafen? Und wenn Gott der Mächtigste ist, mächtiger als Satan, warum gehen dann Menschen mit dem Teufel für immer verloren? Hätte dann der Teufel nicht gesiegt? Das sind Fragen die nicht nur Nichtchristen gegenüber Gott, Glaube Bibel und Hölle skeptisch machen. Gott, Jesus und Liebe ja, aber die Hölle? Nein danke.

Was ist aber die Konsequenz eines Evangeliums ohne ewige Trennung von Gott?

Wir fragen: - Ohne Hölle werden alle Menschen am Ende bei Gott und damit gerettet sein? -> Dann ist aber auch das Wort „gerettet“ hier falsch, da es ja keine Verlorenheit mehr gibt. **Im NT kommt 115x das grie. Wort SOZO** vor, welches oft mit „retten“ übersetzt wird. Aber retten vor WAS, wenn es keine ewige Strafe gibt?

Wenn am Ende durch „Gottes Barmherzigkeit“ alle Menschen bei Gott im Himmel sind, wozu dann das Kreuz und Jesu Tod an demselben? Warum kam er überhaupt auf die Erde? **Vgl. Gal. 5,11.**

Wir fragen weiter: „Warum sollen wir dann den Menschen das Evangelium noch sagen? Wozu der Missionsbefehl Jesu **Mt. 28,19-20**? Warum geben Christen für das Zeugnis des Evangeliums ihr Leben hin und sterben sogar dafür als Märtyrer?“ **Offb. 20,4**

Die logische Konsequenz von „*Die Liebe Gottes rettet alle*“ ist die Allversöhnung. Damit ist die Hölle nicht mehr notwendig! Doch wenn das ein Irrtum ist, dann ist er der Schlimmste von allen! **Die Frage ist also wichtig:** Gibt es eine Hölle? Ein ewiges Getrenntsein von Gott, als schlimmster Zustand für die Seele?

Was hat aber das Thema Hölle mit diesem Bibelvers in Josua Kp. 15 zu tun? Hier nun die Randbemerkungen die mich aufmerken liessen:

*1) Das Tal des Sohnes Hinnoms – Wo und wie ist die Hölle?

hebr. Ge-Ben-Hinnom. In diesem Tal opferten abtrünnige Israeliten ihre Kinder dem Moloch (vgl. 2Chr 33,6; 2Kö 23,10). Es wird im Griechisch als **Gehenna** wiedergegeben und ist im NT von Jesus selbst mehrfach erwähnt worden. Das Tal Hinnom war ein Ort des Schreckens. Eltern opferten dort ihre Kinder dem Götzen Moloch durch Verbrennung. Warum vergleicht Jesus gerade diesen Ort, mit dessen Geschichte, mit der Hölle? **a)** Jesus ruft damit eine dunkle Vergangenheit des Volkes Israels wieder in Erinnerung. „Moloch“ steht bis heute sprichwörtlich für etwas Grosses, Gnadenloses, Böses, Verzehrendes das alles vereinnahmt und verschlingt. **Jesus sah:** Dass sein Volk Israel seinen Messias (ihn selbst) opfern würde um dem „Moloch Macht“ zu dienen. Jesus der Messias – als Mensch ein Kind des Volkes Israel!

b) Jesus hält den Menschen mit diesem Ort einen lebhaften Vergleich vor die Augen, welcher den Ort der ewigen Verdammnis – der Hölle – beschreibt: **Vgl. Mt 5,22.29.30;10,28; 23,15.33; 25,41.46; Lk 12,5;** -> Es erstaunt, in welchem Zusammenhang Jesus in der Bergpredigt die Hölle erwähnt! **Dito Jak. 3,6!**



Die Hölle steht im Zusammenhang mit Gottes Endgericht (vgl. Endzeit- und Gerichtsreden Jesu). Oft wird auch anstelle von „Hölle“, von der „Verdammnis“, vom „Verlorengehen“, von „ewiger Qual“, vom „ewigen Tod“ gesprochen. Das ist die Strafe der Ablehnung der Erlösung durch Jesus Christus -> **lies Joh. 3,18!**
Im AT & NT begegnen uns verschiedene Begriffe zu diesem Thema die einem etwas verwirren könnten:

a) Hades/Scheol: Mt. 11,23 Auch Totenreich genannt, Grie. Hades, Hebr. Scheol sind Bezeichnung die der Hölle ähnlich sind aber nicht direkt die Hölle beschreiben. Weitere Begriffe sind:

b) Abgrund: (grie. Tartaros =Strafort, Gefängnis & grie. Abyssos = bodenlose Tiefe) **2.Petr. 2,4; Lk. 8,31**

c) Grube: Hiob 33,24+28. -> Alle diese Begriffe sind mehr als nur Bezeichnung für das Grab!

Lk. 16,23 Diese Beschreibung Jesu geht über ein Gleichnis hinaus, da eine Person konkret mit Namen genannt wird. Wir sehen dabei, dass das „Totenreich“ für Gläubige sichtbar ist. Der Gläubige ist im „Schoss Abrahams“ in Sicherheit. Erstaunliches lesen wir im Alten Testament:

Ps 139,8 Stiege ich hinauf zum Himmel, so bist du da; machte ich das Totenreich (1) zu meinem Lager, siehe, **so bist du auch da!** Vgl. auch **Jes. 38,10** (Hiskia) *Ich sprach: In meinen besten Jahren muß ich zu den Toren des Totenreichs eingehen!*

Es scheint ein Unterschied zu bestehen zwischen dem Aufenthaltsort nach dem Tod von Gläubigen zur Zeit des Alten Testaments und nach der Auferstehung Jesu. Vgl. 1.Sam. 28,7 (Samuel).

Das Totenreich (Hades/Scheol) kann als eine Art „Zwischenhölle“ verstanden werden bis am jüngsten (letzten) Gericht endgültig Nicht-Glaubende verurteilt werden und in die ewige Verdammnis (Gehenna, Hölle) gehen müssen.

Offb. 20,10-15. Der Hades und der Tod werden in die Gehenna geworfen – 2. Tod. Dieser wird auch „Feersee“ genannt Offb 19,20 -> Ewige Trennung von Gott.

Dort wird letztlich der Teufel, Dämonen und alle Ungläubigen, ewig vom Leben getrennt sein.

Furcht ist nicht in der Liebe (1.Joh. 4,18)

Psalm 16,10 -> Apg 2,27.31; 1. Kor. 15,55; Offb 1,18 Jesus ist Sieger über den Tod. Wer an Jesus glaubt kommt nicht an den ewigen Ort des Schreckens. (Ewig meint hier wirklich für immer!)

Joh 5,24 "Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen."



Gestorbene Gläubige unseres Zeitalters dürfen wissen, sicher in der Gegenwart Jesu zu sein.

Lies dazu: **Lk. 23,43; 2.Kor.5,8; Phil.1,23**

Mt. 16, 18 die Gemeinde und das Totenreich:

die Pforten des Totenreiches. Das Totenreich (gr. »Hades«) ist der Ort, wo die Geister der verstorbenen Ungläubigen bestraft werden. Die Eingangstür in den Hades ist der Tod. Daher sind »die Pforten des Hades« ein jüdischer Ausdruck für den Tod. Sogar der Tod, die letzte Waffe Satans (vgl. Hebr 2,14.15), kann die Gemeinde nicht aufhalten. Das Blut der Märtyrer hat sogar das Wachstum der Gemeinde an Zahl und geistlicher Kraft beschleunigt. (J. MacArthur)

***(2) Morija: Bei dieser Bergspitze** handelt sich um den Felsen, der sich heute im Felsendom in Jerusalem befindet; er liegt auf 743,7 m Höhe und bildet den **natürlichen Gipfel des Berges Morija** bzw. Zion. Auf ihm baute Salomo später das Allerheiligste des Tempels. Auch der zukünftige Hesekiel-Tempel wird nach Überzeugung vieler Ausleger dort stehen (vgl. Hes 43,12).



Offb 20,6 Glückselig und heilig ist, wer Anteil hat an der ersten Auferstehung! (An Jesus glaubende) Über diese hat der zweite Tod (Hölle) keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm regieren 1000 Jahre.

Was ist der Zweck unseres (schon begonnen) ewigen Lebens?

a) Gott verherrlichen und **b) sich an seiner Gegenwart freuen** – beides schon heute!

***(3) Jerusalem** war damals eine Stadt am Südrand des Berges Morija bzw. Zion.

Als ich Jos. 15,8 las, sprang mich förmlich die geographische Nähe dieser so unterschiedlichen 3 Orte an. Statt Gott im Tempel anzubeten, brachten die Israeliten ihre Kinder dem Moloch!

Statt das Evangelium anzunehmen verderben Menschen ihre Seelen mit falschen Religionen / Kulturen. Mit Jerusalem bringen wir den Messianischen Frieden durch Jesus in Verbindung. Wir dürfen Teilhaber dieser neuen Herrlichkeit sein. Menschen ohne Jesus entgehen dem Ziel und der wahren Freude des ewigen und göttlichen Lebens!

Offb 3,12 Wer überwindet, den will ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich will auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das vom Himmel herabkommt von meinem Gott aus, und meinen neuen Namen. // Ps. 125,1